

NUBERT NULINE 284 UM 1950 EURO



Klotzen, nicht kleckern lautet die Devise im Hause Nubert, dessen Modellpalette immer umfangreicher wird. Trotz markentypisch aufwendiger Bauweise bleibt selbst die aktuell größte Neuentwicklung vom Typ nuLine 284 paarweise unter 2000 Euro und passt daher exakt in unser Testfeld.

Die mit über 1,13 Meter inklusive zweier Traversen klassenuntypisch hochaufragende Box hat keinen direkten Vorgänger. Die Endziffer „4“ verrät dem Kenner, dass es sich innerhalb der Baureihe um ein Modell der neuesten Generation handelt.

Die äußere Gestaltung mit einem streng quaderförmigen Gehäuse ohne jeden optischen Firlefanz gleicht jener der älteren nuLine-Modelle, die noch die Endziffer „2“ tragen. Geliefert werden die knapp 30 Kilogramm

schweren Säulen wahlweise in Schleiflack oder Echtholz furnier.

Die Treiber sind durch die Bank Neuentwicklungen, die in gründlicher Feinarbeit auf maximale Signaltrouie getrimmt wurden. Der Gewebehohtöner ist betont asymmetrisch gestaltet, um Nichtlinearitäten durch Schallwandeffekte zu minimieren. Der Mitteltöner arbeitet mit einer völlig flachen Membran, die die Arbeit der benachbarten Kalotte weniger stört als die üblichen Konustrichter.

Im Gegensatz zu den teureren nuVero-Standardboxen ist die 284 kein D'Appolito-System, sondern in klassischer Weise mit nur einem Mitteltontreiber ausgestattet. Das erlaubt in der Vertikalen grö-


ßere Abstrahlwinkel und vereinfacht die Abstimmung der Frequenzeiche.

Deren Auslegung basiert auf teilweise bereits patentierten Erkenntnissen über die klangschonende Gestaltung passiver Frequenzweichen. So muss bei der 284 der Mitteltöner nicht mehr wie allgemein üblich gegenüber den übrigen Chassis verpolt betrieben werden. Ähnlich wie bei den nuVero-Modellen soll eine besondere Schaltungstechnik den bei Drei- und Vierwegeboxen typischen Anstieg der Gruppenlaufzeit im Bass unter die Hörbarkeitschwelle drücken und damit die Klangpräzision steigern.

WENIGER BAUTEILE

Trotz der anspruchsvollen Ziele hält sich der Bauteileaufwand mit rund 30 Kondensatoren, Spulen und Widerständen in Grenzen. Für Nubert-Verhältnisse sind die Weichen beinahe spartanisch bestückt, was offensichtlich keine negativen Folgen hat. Das Übertragungsverhalten (siehe „Messlabor“) ist auch mit

STECKBRIEF

	
	NUBERT
	NULINE 284
Vertrieb	Nubert Elektronik GmbH 0800 / 68 23 78 0
www.	nubert.de
Listenpreis	1950 Euro
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B x H x T	18 x 106,6 x 30,5 cm
Gewicht	21,8 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Lack weiß/schwarz/platin, Nussbaum, Kirsche
Arbeitsprinzipien	3 Wege Bassreflex
Raumanpassung	Bass/Höhen
Besonderheiten	-

AUDIOGRAMM

		<ul style="list-style-type: none"> ● Vorbildlich neutraler und detailreicher Klang von sehr beachtlicher Homogenität und Reife. Sagenhaft tiefer und präziser Bass. ● Für manche Geschmäcker etwas sachlich.
Neutralität (2x)	95	
Detailtreue (2x)	90	
Ortbarkeit	95	
Räumlichkeit	90	
Feindynamik	90	
Maximalpegel	75	
Bassqualität	90	
Basstiefe	90	
Verarbeitung	überragend	

KLANGURTEIL **90 PUNKTE**
PREIS/LEISTUNG **ÜBERRAGEND**

RAUM UND AUFSTELLUNG



Penible Ausrichtung nicht zwingend erforderlich. Die Klangscharer erleichtern die Anpassung erheblich.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 134.



FÜR SCHÖNEREN KLANG: Die Ortsfilter für Bass und Höhen helfen bei der Anpassung.



FÜR SCHÖNERE MESSKURVEN: Der Kalottenhochtöner besitzt eine asymmetrische Frontplatte. Die außermittige Position verbessert das Abstrahlverhalten.

dem reduzierten Filteraufwand vorzüglich; offensichtlich die Folge einer sorgfältigen Abstimmung von Treibern, Schallwand und Gehäuse. Auch der Wirkungsgrad profitiert vom neuen Purismus, denn wo weniger Bauteile saugen, bleibt mehr Energie für die Chassis. Die eigentliche Überraschung sind die Tiefbassfähigkeiten der nur 15 Zentimeter großen Basstreiber und der zugehörigen Reflextunnel. Die vom AUDIO-Labor gemessene Eckfrequenz erreicht frapierende 33 Hertz und markiert damit den Bestwert in diesem Vergleich. Die darin zweitbeste Box () kommt auf 42 Hertz, während () und () bereits bei vergleichsweise mickrigen 54 Hertz die Segel streichen.

Die üppige Frequenzbandbreite kam bei den bassintensiven Titeln des Morcheeba-Albuns „Blood Like Lemonade“ ganz hervorragend zur Geltung. Die Tester

VERSTÄRKER-EMPFEHLUNG

Wer keine Verstärker-Unterschiede erkennen kann, hat noch nicht mit der Nubert gehört – diese Box ist richtig anspruchsvoll. Einer der erschwinglichsten Wege, sie auf Touren zu bringen: die druckvolle Rotel-Kombi RC-1580 und RB1552 für 2000 Euro.



ROTEL RC-1580/RB-1552, AUDIO 4/12

ertappten sich mehrfach bei dem Gedanken, es sei ein sehr potenter und optimal angepasster Subwoofer zugeschaltet, so rabenschwarz und machtvoll ging die 284 zu Werke. Obendrein kam dieser Prachtbass hochgradig präzise, verdeckte weder Grundton noch Mitten. Auch der Rest passte wie angegossen: Leuchtend rein und zum Gänsehautkriegen die Stimme der Leadsängerin, feingliedrig die Percussion als Sahnehäubchen obendrauf. Dass die Nubert auch die hohen Weihen der klassischen Musik beherrscht, zeigte der stimmige und natürliche Klang der Vivaldi-Kantaten, die herrlich unverdeckt und natürlich dargestellt wurden. Der Testsieg war der nuLine 284 damit nicht mehr zu nehmen.

MESSLABOR

Die Schalldruckkurven zeigen sich wie mit dem Lineal gezogen, auch bei den blau und grün dargestellten Winkelmessungen. Die untere Grenzfrequenz liegt bei 33 Hertz. Maximal sind etwa 105 Dezibel erzielbar. Die 284 ist eine 4-Ohm-Box mit einem Impedanzminimum von 3,7 Ohm im Bass. Die Wirkung der Ortsfilter ist hier nicht dargestellt. Der Klirr liegt niedrig, nur im Präsenzbereich etwas höher. AK: 61

